

# Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland- Version BE

Nr. 8/2020

Versanddatum: 20.05.2020

## Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

### Aktuell

#### Kernobst:

Schorf, Mehltau, Blattläuse, Apfelwickler

#### Steinobst:

Blattläuse, Kleiner Frostspanner, Schrotschuss, Kirschenfliegen

## Kernobst-Entwicklungsstadien

Bei Äpfel und Birnen ist die Fruchtentwicklung im Gang. Im Vergleich zum Vorjahr sind wir etwa 7 Tage früher.

Weitere Vergleiche zu den Vorjahren auf [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

## Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

\*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

### Schorf, Mehltau

#### Situation

Kommende Niederschläge können weiterhin zu hohen Infektionsrisiken mit Schorf führen, da laufend noch Ascosporen nachreifen, welche bei einer Blattnassdauer von 5 bis 7 Stunden zu einer Schorfinfektion führen können.

Vielerorts zeigen sich durch Mehltau befallene Primärtriebe.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Verfolgen Sie aufmerksam die Schorfprognose unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch) oder [www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose.html](http://www.bioaktuell.ch/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose.html). Bei starkem Ascosporenflug bzw. hohem Infektionsdruck auch schorftolerante Sorten behandeln zur Vermeidung eines Resistenzdurchbruchs in der Anlage. Für eine gute Mehлтаubekämpfung, müssen durch Mehltau befallene Primärtriebe laufend entfernt werden. Um Feuerbrandübertragung zu vermeiden, dies bei trockenem Wetter durchführen.

## PSM-Einsatz

### IP:

- Gegen Schorf:

Kontaktfungizide: Dithianon, Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) oder Folpet (nicht bei Birnen)

Teilsystemische Fungizide: SSH-Fungizide (z.B.: Slick\*\*, Systhane C WG\*\*), Strobilurine (Stroby WG, Flint/Tega) und SDHIs (Bellis, Fontelis, Furioso, Sercadis\*\*) mit Wirkung gegen Schorf und Mehltau, alle in Tankmischung mit Captan, Dithianon oder Folpet.

Zu beachten ist, dass Bellis auch als Strobilurinbehandlung zählt und für Fontelis und Furioso max. 1 Behandlung, für Sercadis max. 3 Beh. pro Parzelle und Jahr bewilligt sind. Furioso nicht mit Captan oder Schwefel mischen.

- Gegen Mehltau:

Kontaktfungizide: Schwefel (bei warmen Temperaturen > 13 °C, aber nicht bei über 25 °C)

Teilsystemische Fungizide: Cyflamid, Nimrod (nicht bewilligt bei Birnen, kann bei Idared zu Violettfröhen und bei verschiedenen Sorten zu Blattfall führen), Penconazol (z.B.: Topas), SSH-Fungizide (z.B.: Slick\*\*, Systhane C WG\*\*), SDHI-Fungizide (z.B. Bellis, Fontelis, Sercadis\*\*, Moon Privilege).

→ Teilsystemische Fungizide gemäss Vorgaben mit Captan oder Dithianon einsetzen (max. 3'400 g Dithianon Reinwirkstoff pro Hektare nach der Blüte im Kernobst erlaubt).

**Bio:** Vor nächsten Niederschlägen empfiehlt es sich die Anlagen mit einem vorbeugenden Schutzbelag zu versehen, falls die letzte Behandlung schon länger zurückliegt (Neuzuwachs) oder durch Niederschläge abgewaschen wurde. Sollten die Niederschläge stärker ausfallen (> 20 mm) und die Blattnässe weiter anhalten, so ist besonders in Anlagen mit einem hohen Infektionsrisiko und schon vorhandenem Schorfbefall eine weitere Behandlung ins feuchte Laub vorzusehen. Ab jetzt gilt es auch schorffresistente Sorten auf Befall zu kontrollieren und befallene Pflanzenorgane rigoros aus der Anlage zu entfernen, damit sich der Schorfdurchbruch nicht weiterverbreitet.

**Mittelwahl:** Für eine protektive Behandlung vor Niederschlägen kann Netzschwefel eingesetzt werden. Die Schwefelmenge gilt es aufgrund der Sonnenbrandgefahr gut auf die Verhältnisse anzupassen. Bei hohen Temperaturen und bei der Annahme, dass auch nach den Niederschlägen noch eine grosse Restmenge auf den Bäumen verbleibt, sollten 2 bis 3 kg nicht überschritten werden. Dies gilt auch für den Einsatz bei Birnen und schwefelempfindlichen Apfelsorten. Ansonsten kann zurzeit die Menge noch um ca. 1 kg erhöht werden. Für eine Behandlung ins Keimungsfenster ins feuchte Laub (siehe jeweils die RIMpro-Prognose) Schwefelkalk (Curatio19 l/ha) einsetzen. Ebenfalls möglich ist der Einsatz eines Kaliumbicarbonatpräparates (Armicarb oder Vitisan) in Kombination mit Schwefel. Bleibt das Wetter, wie prognostiziert, in den nächsten Tagen trocken richtet sich das Behandlungsintervall nach dem Befallsdruck mit Mehltau aus.

## Feuerbrand

### Situation

Die Bedingungen für eine Blüteninfektion waren dieses Jahr an einigen Lagen erfüllt. Die Inkubationszeit ist beendet. In den Kantonen Luzern, Schwyz und Wallis wurde bereits Feuerbrand gefunden. Die Anlagen sind deshalb zu kontrollieren und allfälliger Befall ist zu sanieren.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Nachblüten entfernen. Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Weitere Informationen unter [www.feuerbrand.ch](http://www.feuerbrand.ch) (→ Publikationen → Technische Merkblätter).

### PSM-Einsatz

*IP:* Bion kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen noch bis zum T-Stadium ausgebracht werden. Regalis Plus hat eine Teilwirkung auf den sekundären Befall über die Triebe. Nicht mit Produkten zur Blüten- und Fruchtausdünnung sowie zur Reduktion von Fruchtberostung mischen. Nach Hagelschlag ist eine Behandlung mit LMA in Erwägung zu ziehen.

*IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung*

## Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft  
\* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. \*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

*Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist Rücksicht auf den Bienenflug zu nehmen. Spinosad (Audienz\*, SpinTor\*) sind, obwohl teilweise nicht so vermerkt, ebenfalls bienengiftig,*

### Blattläuse/ Blutläuse

#### Situation

Es haben sich teilweise Blattlauskolonien aufgebaut.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen kontrollieren, und bei Überschreitung der Schadschwelle eingreifen.

*IP:* Flonicamid (Teppeki\*), Pirimicarb (Pirimor\*/\*\*, bei Temperaturen über 15° C) oder Neonicotinoide (z.B. Alanto\*\*, Gazelle, Oryx Pro) Wo gleichzeitig Blutläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Movento SC eingesetzt. Bei einem Einsatz Ende Mai wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.

*Bio + IP:* Letzte Möglichkeit, bei Bedarf NeemAzal T/S (visuelle Kontrolle) gemäss Zulassung einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (Phytotox bei gewissen Sorten - vergl. Packungsbeilage). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzel ausschlagen ist für gute Wirkung entscheidend!

### Blutlaus

*Bio:* Lokal auftretende Kolonien meistens an der Stammbasis am besten mit Öl gut einpinseln. Eine direkte Bekämpfung mit 2-3 Behandlungen mit Pyrethrum\* im Abstand von einem Tag mit viel Wasser und Seifenzugabe (max. 1%) bis zur Stammbasis nur bei sehr starkem Befall und fehlendem Nützlingsbesatz angebracht. Ganze Baumkrone gut benetzen.

### Rote Spinne

#### Situation

Bald beginnt der Schlupf der Larven der ersten Generation (Sommereier). Betr. Situation am eigenen Standort ([SOPRA](#)).

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

50 % ältere Blätter mit Besatz, bei vorhandenen Raubmilben 60 %.

### PSM-Einsatz

*IP:* Kanemite (nur in Obstanlagen), Kaliseifen, Kiron, Zenar\*\*. Wo noch hauptsächlich Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind Arabella\*\*, Envidor\*, Credo, Nissostar vorzuziehen. Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

**Bio:** Bei starkem Befall, Kaliseife VOR dem Schlupf einsetzen, danach ist die Behandlung nicht mehr wirksam. Ganze Baumkrone gut benetzen.

### Rostmilben an Äpfeln und Birnen

#### PSM-Einsatz

**IP+Bio:** Als Nebenwirkung von Pilzbehandlungen mit Netzschwefel werden Rostmilbenpopulationen miterfasst und dadurch in der Regel tief gehalten.

### Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

#### Situation

Witterungsbedingt sind Flug und Eiablage in frühen Lagen im Gange. Die Eiablage des **Apfelwicklers** setzt dann ein, wenn die Abend-Temperaturen in der Dämmerung auf über 18°C steigen und die Witterung trocken und windstill ist. Der Larvenschlupf beginnt je nach Temperatur 7 bis 15 Tage nach der Eiablage.

In frühen Lagen setzt der Larvenschlupf des **Kleinen Fruchtwickers** Ende Mai ein. In mittleren Lagen ist in der 1. Juniwoche mit dem Larvenschlupf zu rechnen ([SOPRA](#)).

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen Apfelwickler

Die ersten befallenen Früchte fallen vom Baum. Mit einer zweiten Generation ist zu rechnen. Deshalb ist eine lückenlose Bekämpfung bis in den Spätsommer wichtiger, als ein rechtzeitiger Einsatz im Mai/Anfang Juni. Flugkontrolle mit Pheromonfallen durchführen und Schadschwellen beachten.

#### PSM-Einsatz

**IP:** Erster Behandlungszeitpunkt (abhängig von der Witterung und Abendtemperaturen), Häutungsbeschleuniger (Mimic, Prodigy\*\*), Indoxacarb (Steward\*), Spinetoram (Zorro\*), Emamectinbenzoat (Affirm\*), Spinosad (Audienz\*), Granuloseviren (Madex Top und Twin, Granupom neu, Carpovirusine Evo2) oder Alanto\*\*:

- Frühe Lagen ab ca. 25. bis 27. Mai
- Mittlere Lagen ab ca. 27. Mai bis 30. Mai
- Spätere Lagen ab ca. 30. Mai bis 03. Juni

Prodigy\*\* und Mimic haben eine Wirkungsdauer von 4 – 6 Wochen. Zorro\* eine von 3 Wochen. Steward\*, Affirm\*, Alanto\*\* und Audienz\* haben eine von 2 Wochen. Darum Behandlungen wiederholen. Beachten Sie bei Ihrer Strategie, die Anzahl bewilligter Anwendungen pro Produkt/ Wirkstoffgruppe und dass nicht alle Produkte den kleinen Fruchtwickler und den Schalenwickler miterfassen, sollte dies nötig sein. Affirm\* ist nur in Obstanlagen zugelassen. Die Anzahl erlaubter Anwendungen pro Produkt ist zu beachten.

**Bio+ IP:** Behandlung gegen Apfelwickler mit Granuloseviren (Madex Top und Twin, Granupom neu, Carpovirusine Evo2). Behandlungen nach jeweils 2 Wochen bzw. 10 sonnigen Tagen wiederholen. Wirkung nur auf Apfelwickler. Spinosad (Audienz\*, SpinTor\*) nur dort einsetzen, wo nicht verwirrt wird und auch der Kleine Fruchtwickler vorhanden ist (Nützlinge schützen). Behandlungszeit für Granulose-Viren sowie von Spinosad siehe IP.

Bei höherem Vorjahresbefall und/oder geringem Fruchtbehang empfehlen sich zusätzlich zur Verwirrung 1-2 Behandlungen mit Granuloseviren zur Abdeckung des Hauptfluges. Ist mit einem verstärkten Zuflug von schon begatteten Weibchen von nahen Hochstammbäumen zu rechnen, so empfiehlt sich evtl. eine Behandlung des Randbereiches der Anlage (insbesondere, wenn Umgebung nicht mit „verwirrt“ wurde).

### **Birnblattsauger**

#### **Situation**

Die Eiablage der 2. Generation ist im Gange. Eine regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Die montierten Ohrwurm-Verstecke in der Anlage im Laufe des Junis laufend auf Besatz kontrollieren. Temporär begrünte Baumstreifen fördern Blumenwanzen und andere Nützlinge.

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Einsatz auf weisse Eier bei Bedarf mit Envidor. Später mit Vorteil Movento SC oder Zorro\* einsetzen. Diese wirken vor allem auf gelbe Eier und Junglarven. Vertimec Gold\* wirkt auf ältere Larven auch bei niedrigen Temperaturen. Ab Ende Mai bis Anfang Juni max. 1mal pro Jahr. Es ist toxisch für die Raubmilben und Blumenwanzen. Deshalb zurückhaltend einsetzen. Ist bereits eine starke Honig- und Russtaubbildung vorhanden, verbessert eine Seifenbehandlung mit Siva 50, Oleate, Natural 2 % oder flüssige Seife (Mama Steinfels) 5-6 l/ha mit mind. 1000 l/ha am Vorabend der Behandlung den Bekämpfungserfolg mit Vertimec Gold\*.*

*Bio: Behandlungen mit Armicarb weisen eine Teilwirkung gegen Junglarven des Birnblattsaugers auf, welche ab nächster Woche vermehrt auftreten können (Kontrolle durchführen). Behandlungen mit viel Wasser möglichst bei warmer, trockener Witterung durchführen, um schnelles Abtrocknen zu begünstigen (Verringerung von Phytotoxrisiken).*

### **Marmorierte Baumwanze**

#### **Situation**

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Bestätigte Eiablagen wurden bisher noch nicht beobachtet. Besonders gefährdet sind Birnenparzellen. Diese sind idealerweise jetzt eingenetzt.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen**

Einnetzung. Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte. Kontrollgänge zum Aufspüren von Eigelegen (immer auf Blatt-Unterseite; 28 Eier pro Gelege).

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Behandlungen gegen Blattläuse mit Acetamiprid (Gazelle SG), Behandlungen gegen Birnblattsauger mit Zorro dürften eine Nebenwirkung auf die Marmorierte Baumwanze haben. Bei einer Volleinnetzung sollten die Behandlungen mit einem zugelassenen Produkt (siehe [Allgemeinverfügung](#)) knapp vor der Eiablage durchgeführt werden und somit schon erfolgt oder jetzt gemacht werden (Wirkung auf Adulte). In Anlagen, die nicht eingenetzt sind, ist die Bekämpfung noch zu früh. Die Bekämpfung erfolgt da erst später und auf die Nymphen.*

*Bio: Obstanlagen komplett einnetzen. Falls innerhalb der eingenetzten Anlage Wanzenbesatz vorhanden ist, evtl. Spinosad einsetzen (gemäss Allgemeinverfügung zugelassen, Wirkungsnachweis fehlt aber noch, mögliche Nützlingsbeeinträchtigung einkalkulieren). Detailinformationen auf [bioaktuell.ch](http://bioaktuell.ch) folgen nächstens.*

## Steinobst-Entwicklungsstadium

**Entwicklungsstadium:** Bei Zwetschgen sind wir mehrheitlich vor dem zweiten Fruchtfall. Bei den Kirschen ist die Fruchtentwicklung im Gang. In frühen Lagen hat der Fruchtfall (Rötel) eingesetzt; auch bei Aprikose und Pfirsich ist der Fruchtfall im Gang (vergl. auch [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch)).

## Steinobst Krankheiten

\*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

### **Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken**

#### **Situation**

Sprühflecken- und Schrotschuss-Infektionsgefahr besteht bei Niederschlägen weiterhin. Infektionen finden vor allem bei feuchtwarmer Witterung statt. Die Bitterfäule-Infektion erfolgt ab dem Schornigelstadium. In der jetzigen Zellstreckungsphase nimmt die Fruchtmasse bei Kirschen und Zwetschgen stark zu, was zu Wachstumsrissen führen kann. Bei regnerischem Wetter sind diese Eintrittspforten für Fruchtmonilia.

#### **Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:**

Ein Regendach/Witterungsschutz vermindert das Auftreten dieser Krankheiten. Für eine gute Durchlüftung lockere und schnellabtrocknende Bäume erziehen.

#### **PSM-Einsatz**

*IP: Bei Behandlungen mit einem Strobilurin (max. 3 Beh.) wie Flint oder Tega werden nebst Monilia und Schrotschuss auch Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule miterfasst. Diese Produkte nicht mit Netzmitteln, Blattdünger, Calciumchlorid und Insektiziden, die als Emulsionskonzentrat (EC) formuliert sind, mischen.*

*SSH's max. 4 Beh. (z. B. Slick\*\*) in Kombination mit Captan oder Dithianon wirken gegen Monilia und Schrotschuss und haben eine Nebenwirkung auf Bitterfäule. Alternativ können auch Mischpräparate bzw. Fertigmischungen mit Strobilurinen und SDHIs (z.B. Moon Sensation oder Moon Privilege 2 W. Wartefrist) eingesetzt werden.*

*Duotop Plus\*\*, Systhane C WG\*\* und Fezan\*\* (nicht bewilligt bei Zwetschgen) sind nur bis zum Schornigelstadium bewilligt.*

*Pro Parzelle und Jahr darf insgesamt nicht mehr als 1'680 g des Wirkstoffs Dithianon pro ha angewendet werden.*

***Bio:** Bei überdachten Kulturen keine Regulierung mehr notwendig. Offene Kulturen: Bei Zwetschgen und Kirschen nur noch falls Schrotschussbefall schon vorhanden ist und eine Befallsgefahr mit Sprühfleckenkrankheit besteht, vor Niederschlägen Netzschwefel (2-3 kg) alleine oder in Kombination mit Myco-Sin (8 kg einsetzen);*

*In Lagen oder bei Sorten mit Bitterfäule Befallsrisiko anstelle von Myco-Sin 0.5 kg Reinkupfer + 4 kg Netzschwefel einsetzen. Behandlung bei feuchter Witterung 2-3 mal wiederholen bis 3 Wochen vor der Ernte (Wartefrist).*

## Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)  
\* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. \*\* Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

### Blattläuse

#### Situation

Auf Grund des trockenen Wetters im April haben sich einige Blattlauskolonien aufgebaut.

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Kulturen regelmässig kontrollieren. Schadschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe. Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadschwelle nach der Blüte bei 3-10% Befall.

#### PSM-Einsatz

Bei Überschreiten der Schadschwelle kann der Fungizidbehandlung ein Blattlausmittel zugesetzt werden.

**IP:** Pirimicarb\*/\*\*, Teppeki\* oder Movento SC.

Neonicotinoide wie Alanto\*\*, Gazelle und Oryx Pro sind auch möglich, werden aber vorteilhaft für die Kirschenfliegen- und die KEF- Bekämpfung mit gleichzeitiger Blattlauswirkung eingesetzt.

**Bio:** Gegen die Grüne Zwetschgenblattlaus bei Bedarf nur noch die Jungbäume behandeln mit Pyrethrum\* in Kombination mit Kaliseife und guter Benetzung. Bei Ertragsbäumen, besonders mit geringem oder keinem Fruchtbehang keine Behandlung mehr durchführen - da der mögliche Nutzen nicht im Verhältnis zum Aufwand steht. Das Verfahren Pyrethrum in Kombination mit Kaliseife wirkt nur bei sehr guter Benetzung befriedigend, da die Läuse in den eingerollten Blättern nicht mehr ausreichend erfasst werden können.

Gegen die Kirschenblattlaus NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8 l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume und dort wo viele Neukolonien vorhanden sind, sollte wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S der Neembehandlung Pyrethrum beigelegt werden oder 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum\* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend

### Pflaumenwickler

#### Situation

Der Larvenschlupf der ersten Generation des Pflaumenwicklers ist im Gange. ([SOPRA](#)).

#### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. In Anlagen wo auf Verwirrungstechnik umgestellt wird, kann bei hohem Druck (in der Umgebung angebrachte Pheromonfallen) bei IP eine Behandlung auf die erste Generation in Erwägung gezogen werden.

#### PSM-Einsatz

**IP:** Nur in Ausnahmefällen bei Beginn Larvenschlupf erste Generation ca. Ende Mai Alanto\*\* oder nur in Obstanlagen gemäss landw. Begriffsverordnung Affirm\*.

**IP + Bio:** Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein.

### Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben von 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

## Kirschenfliege

### Situation

Der Flug und die Eiablage werden in frühen Lagen vermutlich in der letzten Maiwoche einsetzen.

### Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

In geschlossenen Kirschenanlagen sind jetzt pro Sortengruppe (Früh-, Mittelfrühe-, Spätsorten) mindestens je eine gelbe Leimfalle im südlichen Kronenbereich auf Kopfhöhe aufzuhängen. Frühsorten wie Burlat, Earlise, Bigalise Merchant, Giorgia und/oder bis Beta sind in der Regel wenig gefährdet und erfordern oft keine Bekämpfung. Um keine böse Überraschungen zu erleben dennoch mit Fallen kontrollieren. Nach dem Farbumschlag von grün zu gelb – gelborange kontrolliert man die Fallen, nach Sortenreifegruppe getrennt, auf die gefangenen Kirschenfliegen.

### PSM Einsatz

Gemäss [SOPRA](#) ist der Bekämpfungstermin früher als letztes Jahr. Der prognostizierte erste Behandlungstermin ist voraussichtlich in:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| - Frühlagen (unter 400 m.ü.M.):        | ca. 20. Mai - 25. Mai  |
| - Mittelfrühe Lagen 400 bis 550 m.ü.M. | ca. 23. Mai – 28. Mai  |
| - Spätlagen (über 550 m.ü.M.)          | ca. 27. Mai - 01. Juni |

Die erste Behandlung ist kurz nach dem Farbwechsel von grün zu gelb, ab dem Zeitpunkt der Gelb-Orangefärbung der Früchte (also vor dem eigentlichen Farbumschlag auf Rot), 4 Wochen vor der Ernte erstmals auszubringen. Die zweite Behandlung erfolgt 12 bis 14 Tage später nach der 1. Behandlung, spätestens 2 Wochen vor der Ernte.

**IP:** Alanto\*\*, Gazelle, Oryx Pro, Movento SC: 4 und 2 Wochen vor der Ernte. (Der Hersteller empfiehlt Movento SC 3 und 2 Wochen vor der Ernte).

**Bio:** NeemAzal T/S ist zurzeit das beste bewilligte Verfahren gegen die Kirschenfliege. Die erste Behandlung muss unmittelbar beim Erscheinen der ersten Fliegen erfolgen. 1 bis 2 weitere Behandlungen im Abstand von ca. 8 Tagen durchführen. Wartezeit 2 Wochen. Bei der Bekämpfung mit Naturalis-L (2.4 Liter Naturalis-L (1000 bis 1600 Liter Wasser pro Hektar) ca. 7 Tage nach Flugbeginn (Kontrolle Gelbfalle) beginnen. Je nach Reifezeitpunkt der Sorten sind weitere 3 bis 5 Behandlungen im Abstand von 7 Tagen nötig.

## Kirschessigfliege

Bisher werden nur vereinzelt Fallenfänge gemeldet. Fallen zur Überwachung jetzt aufstellen; bevorzugt in angrenzenden Hecken oder am Rand der Kulturen in schattigen Bereichen. Die Netze sind bald zu schliessen und die eingensetzten Anlagen mit Fallen «leerzufischen». Auszählung der Fallen unter den Netzen (z.B. nur auf leicht erkennbaren Männchen) zeigt den Druck in der Anlage an bzw. die Notwendigkeit einer spezifischen KEF-Behandlung auch unter Netz (bei wenig Druck reicht u.U. die Nebenwirkung der Kirschfliegenbekämpfung). Die grösste Gefährdung von Kirschenkulturen durch die Kirschessigfliege ist üblicherweise erst in den letzten 7 - 10 Tagen vor der Ernte zu erwarten. Weitere Infos siehe unter [www.agrometeo.ch](http://www.agrometeo.ch).

Die Agroscope Merkblätter zur KEF im Steinobst wurden aktualisiert und sind jetzt [online](#). Die Notfallzulassung kann [hier](#) heruntergeladen werden. Änderungen zum letzten Jahr betreffen den Wegfall der Wirkstoffe Thiacloprid (Alanto) und Phyrethrine (Parexan N, Pyrethrum FS) im Steinobst. Diese Produkte sind nicht mehr gegen die Kirschessigfliege zugelassen. Alanto ist jedoch gegen die Kirschenfliege noch zugelassen.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung



## Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

## Weitere Informationen

- **Chemische Fruchtausdünnung, Blattdünger**  
Mehr zum Thema **Fruchtausdünnung** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.
- Mehr zum Thema **Regalis Plus- Einsatz** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden oder bei der Stähler Suisse SA:  
[www.staehler.ch/de/produkte/info/regalis.html](http://www.staehler.ch/de/produkte/info/regalis.html)
- **Schmalbauchkäfer kann Schäden an Jungbäumen verursachen**  
Kern- und Steinobst Jungbäume jetzt regelmässig auf den braunen 4 – 6 mm grossen Schmalbauch-Käfer kontrollieren. Gefährlich ist der Schmalbauchkäfer in Junganlagen, im ersten Standjahr (Pflanzjahr) und den folgenden 2 Standjahren, indem er starken Blattfrass verursacht, der für den Baumaufbau benötigt wird. An Ertragsbäumen kommt es kaum zu wirtschaftlichen Schäden. Der Schmalbauch befällt sämtliche Obstarten. Der Zuflug erfolgt über längere Zeit. Durch leichtes schütteln des Baumes fällt der Schmalbauchkäfer zwar von den Blättern und Bäumen, ist aber nach kurzer Zeit wieder vor Ort.  
Bei Befall in Bio-Anlagen mit Bioberatung Kontakt aufnehmen.

## Termine

- **Die Breitenhoftagung vom Samstag 23. Mai 2020 ist abgesagt.**

## Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [SOPRA](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#),

sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

**Wichtig:**

*Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.*